

ezember.
amtsbezirkt Breben
ende aus Holland
lagnamit worden:
und Kaffee, 1523
itten, 10.000 Blatt
2840 Klg. Müll-
169 Klg. Benzin
rtungen, sowie 36
tswagen, die zum
worden sind. Die
409 Einzelsätze,
teuerhinterziehung

Wessfalen.

groben Meißer-
dreiner, Damen-
Was- und Wasser-
18. Januar 1932,
die Teilnahme an
Beginn der Kurse
vorzügliche Unter-
stern dazu dienen,
ritant zu machen,
die sich in nächster
it zur Teilnahme
täglich 8 bis 12
mittags frei.) —
her: Fachzeichnen,
Techniken, Kalku-
lationen, fäch-
gelb: 40,— RM.
ner können Wei-
m. Anmeldungen
Meißerfurse und
zu haben) sind zu
Kurse Dortmund,

iltungen.

Neue Knaben-
gesellschaften, Wol-
mett: „Der kleine
teute Mäntelchen“,
Wasser- und Was-
minit: „Moderne
den Meeresleuten“,
Lichtentwerfer-
natant: „Die Ge-
schichte des Hl.
der Paulstraße“,

ist im Vereins-
rftbaumfeier ab-
ren Angehörigen
Saal bis auf den
e Kriegerkapelle,
in Langheim-
berkigung gestellt
Marisch eröffnet
amens des Vor-
amen u. wünsch-
Sodann ging es
an die Hütten
die in die Hütten
Nachdem man
Wohnatmosphäre
Gedächtnis vor-
Beitrag von
Kind mit einer
gegen genommen
der Vorfinden-
en erschienenen
men und Pol-
Vorstandsmi-
tliche Mitarbeit
ant. Weiter gab
am 17. Januar
Verordnung nicht
konne; es werde
punkt der
esjährlige Weib-
nen, daß unsere
stehen, wie sie

rein.

Reisevereinigung
10. Januar im
bau. Zahlreiche
unter Tiere, die

Rüsterland.

er im Kopfport-
schent in Form
Sonntag, dem
Minister Itali-
„Als Partner der
in Belgien
emacht hat und
herortrat.

reits Dr. We-
b. G. G. G. G.
in der Stadt.
die, W. W. W.
die, W. W. W.
die, W. W. W.
die, W. W. W.

isch
inbut,
Kopf
beilau,

go,
rings.

id. 1.50
proktion
0.0
on 2008.

Bezugspreis: 2,50 Mk. monatlich.

Kreisblatt des

Stadtkreises Bocholt

Ämtlicher Anzeiger
des Landratsamtes,
von Bürgermeister
Ämtern und Ämtern
des Kreises Borken.

Organ
der Zentrumspartei

Volksblatt

Verlagsort: Bocholt.

Gesetzliche

Bocholt, Kreis-
straße 14. Fernspr.
Sammelnr. 3054.

Redakteur: J. Heinrichs.

Verleger: W. Wollfing.

Verfasser: Th. P. P. P.

Postverfandort:
Dortmund.

Nummer 7

Freitag, den 8. Januar 1932

Jahrgang 1932

Unterredung Brünnings und Groeners mit Hitler.

Um die Verlängerung der Amtszeit Hindenburgs.

Von unserer Berliner Redaktion.

••• Berlin, 7. Januar. (Drahtf.)

Die politische Sensation des Tages war eine Unterredung Hitlers mit Reichstagsführer Dr. Brüning und Reichsinnenminister Groener. Von nationalsozialistischer Seite wurde darüber parteiamtlich folgende Mitteilung ausgegeben:

Adolf Hitler wurde am Dienstag, den 5. Januar, telegraphisch zum Reichsinnenminister Groener zu einer Besprechung nach Berlin geholt. Der Führer der NSDAP. hatte gestern, Mittwoch, den 4., abends mit dem Reichsinnenminister Groener und heute, den 7. Januar, nachmittags mit dem Reichstagsführer Brüning und dem Reichsinnenminister Groener eine Besprechung, deren Gegenstand die Reichspräsidentenwahl war. Adolf Hitler hat sich eine Stellungnahme dem Reichstagsführer gegenüber vorbehalten, um vorher den Parteien der nationalen Opposition seine Auffassung mitzuteilen.

Bei der Unterredung Brünnings und Groeners mit Hitler handelte es sich darum, die Frage zu klären, ob für die Verlängerung der Amtszeit des Reichspräsidenten im Reichstag die erforderliche Zweidrittelmehrheit aufgebracht werden kann. Schon seit mehreren Monaten spielt dieses innerpolitische Problem eine bedeutende Rolle. Man muß es der diplomatischen Geschicklichkeit des Reichstagsführers hoch anrechnen, daß er den richtigen Zeitpunkt der Klärung der Sachlage gewählt hat. In dem Augenblick, in dem wir uns anschauen, an welchen internationalen Konferenzen teilzunehmen, ist die Verlängerung der Amtszeit des Reichspräsidenten kein Objekt, das parteipolitisch ausgeschaltet werden kann, sondern eine Angelegenheit des gesamten deutschen Volkes, das dem Auslande die Bestätigung geben kann, daß es, wenn es um wichtige Dinge geht, doch nicht so innerlich zerfallen ist, wie es leider fast immer den Anschein hat. Selbstverständlich konnte die erste Fühlungnahme zwischen dem Führer der Nationalsozialisten und dem Reichstagsführer noch keine endgültige Entscheidung bringen. Hitler muß zunächst mit den anderen maßgebenden Persönlichkeiten seiner Partei und auch mit Hugenberg, dem Führer der Deutschen Nationalen, Rücksprache nehmen.

Wie ernst es dem Reichstagsführer damit ist, möglichst rasch Klarheit zu schaffen, geht aus der Tatsache hervor, daß er zwei Stunden nach Hitler's Rückkehr der sozialdemokratischen Partei, die Reichstagsabgeordneten Wels und Breitfeld, empfangen hat, um mit ihnen die gleiche Frage zu besprechen. Wenn es dem Reichstagsführer gelingt, die Parteien zu seinem Vorschlage zu bekehren, so wird die Reichsregierung den Weltkonvent des Reichstages, der am 12. Januar zusammentritt, ersuchen, den Reichstag nach vor Beginn der Reparationskonferenz einzuberufen.

Die Tagung wird von sehr kurzer Dauer sein. Sie soll sich nur mit den drei Lesungen des Gesetzentwurfes befassen, der die Verlängerung der Amtszeit des Reichspräsidenten, wahrscheinlich um ein Jahr, vorsieht. Zur Vermeidung eines jeden parteipolitischen Gezänkes soll auf die Erledigung weiteren Beratungskoffes verzichtet werden.

Kräftige Mannesworte Stegerwalds.

Gegenwärtige Weltuntergangsstimmung ist philtströse Spießbürgerei.

Mit Entschlossenheit und Gottvertrauen an die nächsten Aufgaben!

••• Köln, 7. Januar.

Heute abend sprach hier in einer großen Zentrumsversammlung Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald. Er entwickelte ein Gesamtbild über unsere politische Arbeit seit der Staatsumwälzung und über die gegenwärtige politische Lage.

Dem Kabinett Brüning war die Aufgabe gestellt, das deutsche Volk, das durch Krieg, Hunger, Inflation und Scheindarlehen auf vielen Gebieten in Irrungen und Wirungen hineingeraten war, wieder in die nächste Wirklichkeit zurückzuführen. Nicht bloß das deutsche Volk,

In unterrichteten Kreisen verlautet, daß Adolf Hitler voraussichtlich bereits am Freitagvormittag eine Unterredung mit dem Parteiführer der Deutschnationalen, Geheimrat Hugenberg, haben und daß noch am Freitag nachmittag eine neue Aussprache mit dem Reichsinnenminister Groener stattfinden werde. Man glaubt, daß die Entscheidungen bestimmt nicht lange hinausgezögert werden würden.

Hitlers Vorbehalt.

••• Berlin, 7. Januar.

Die Besprechung, die Adolf Hitler bereits am Mittwoch mit dem Reichsinnenminister Groener gehabt hat, ist bis Donnerstag abend geheimgehalten worden. Der Wunsch zu dieser Unterredung ging von Groener als dem für Verfassungsfragen zuständigen Reichsinnenminister aus. Die heutige Besprechung, an der auch Reichstagsführer Brüning teilnahm, fand gleichfalls im Reichsinnenministerium statt und dauerte von 16 Uhr bis 17.30 Uhr. Um 17.30 Uhr begab sich der Reichstagsführer zurück in die Reichstagskammer zu der dort zu diesem Zeitpunkt angelegten Konferenz mit den nach Berlin berufenen deutschen Volksführern.

Die Unterredungen wurden, wie von beteiligter Seite berichtet wird, in durchaus freundschaftlicher Form geführt. In Kreisen der Nationalsozialisten sieht man in ihnen die Anerkennung der Tatsache, daß auch die Reichsregierung an der nationalsozialistischen Bewegung nicht vorbeigehen könne, zumal eine so wichtige Frage wie die in den Besprechungen angeschnittene ohne die NSDAP nicht zu entscheiden sei. In unterrichteten Kreisen unterstreicht man ferner den von dem Parteiführer der NSDAP für seine Stellungnahme gemachten Vorbehalt einer vorherigen Fühlungnahme mit den übrigen Parteien der nationalen Opposition. Man glaubt auch in nationalsozialistischen Kreisen, daß die NSDAP bezüglich der Wahlen nicht nur in Preußen, sondern auch im Reich bestimmte Zusagen erwarte, die es ihr ermöglichen würden, sich zur Entscheidung der Frage einer Verlängerung der Amtszeit des Reichspräsidenten aktiv einzusetzen zu lassen.

Eine sozialdemokratische Stimme.

••• Köln, 7. Januar.

Die sozialdemokratische „Rheinische Zeitung“ schreibt in ihrem heutigen „Welt Hindenburg?“ überlieferten Leitartikel u. a.:

Aus Berlin wird berichtet, daß Verhandlungen über eine Verlängerung der Amtszeit des Reichspräsidenten durch den Reichstag bevorstehen. Wir halten es für selbstverständlich, daß ein solcher Versuch gemacht werden muß, wenn der Reichspräsident sich bereit erklärt hat, einem solchen Ruf der Reichsvertretung Folge zu leisten. Dabei wird man bei dem hohen Alter des Staatsoberhauptes wohl nicht an weitere sieben Jahre denken, sondern an eine kurz bemessene Frist, die mindestens einen gewissen Abschluß der internationalen Tributverhandlungen ermöglicht, ehe das Volk zur Präsidentenwahl aufgerufen wird. Die Verlängerung der Amtszeit durch den Reichstag ist nur möglich, wenn zwei Drittel des Parlaments einem solchen Gesetzentwurf zustimmen. Praktisch bedeutet das, daß sich eine Mehrheit von Hitler bis Kelenfeld finden müßte, sofern das Haus voll besetzt ist. Da die Kommunisten lieber einen falschlüssigen Staatsstreicher an der Spitze des Staates sehen, oder doch so tun, als den zweifellos verfassungstreuen Herrn von Hindenburg oder gar einen überzeugten Republikaner, fallen sie bei jedem Versuch, eine parlamentarische Mehrheit zu bilden, aus. In die Verhandlungen der Regierung müßten also die Deutschnationalen und zur Sicherheit wohl auch die Nationalsozialisten eingeschlossen werden.

nung zu bringen, die deutsche Wirtschaft möglichst wettbewerbsfähig gegenüber dem gewaltigen Weltmarkt zu erhalten, die deutsche Währung vor dem Währungsverfall zu schützen und aus Deutschland wieder ein billigeres Land zu machen. Ein großer Teil der Voraussetzungen für die umschriebenen Ziele ist bereits geschaffen.

Wo ständen wir heute — vor der Reparationskonferenz — ohne die Arbeit der letzten anderthalb Jahre? Wo ständen wir heute, wenn in dieser Zeit nach denselben Methoden weitergearbeitet worden wäre, wie in den Jahren 1924/25?

Lesen Sie den letzten Bericht des Baseler Expertenkomitees, und Sie werden finden, daß die Kritik an der öffentlichen Wirtschaft in Deutschland, womit Parker Gilbert jahrelang die öffentliche Meinung der Welt bearbeitet hatte, jetzt verstummt. Es wurde ausdrücklich anerkannt, daß die gegenwärtige Regierung das Menschenmögliche für die Anordnung von Staat und Wirtschaft getan hat. Auch in den letzten Wochen gab es für die Reichsregierung finanzpolitisch zwei unüberwindbare Gesichtspunkte:

Wir müssen unter allen Umständen mit einem ausgeglicheneren Etat nach Basel und nach Lausanne gehen. Wir dürfen unter keinen Umständen wegen eines unausgeglichenen Etats in den internationalen Währungsspekulationen hineingeraten. Diesen beiden großen Gesichtspunkten hatte sich alles andere unterzuordnen.

Die gegenwärtig in breiten Kreisen anzutreffende Weltuntergangsstimmung ist philtströse Spießbürgerei. Wir haben den Krieg

überstanden, die Ruhrbesetzung, die größte Inflation der Geschichte und die gewaltige Bantenn- und Geldkrise des letzten Sommers.

Wir müßten Trottel sein, wenn wir uns nicht die Kraft zutrauten zur Meisterung des Restes der Schwierigkeiten. Wir überleben das Jahr 1932 ebenso, wie wir den Winter 1930/31 überleben werden.

Auch die nationalsozialistischen Bäume wachsen in 1932 nicht in den Himmel. Das Entscheidende ist gegenwärtig nicht die Art der Regierungskombinationen, ob unabhängige Regierung oder ob Reichs- oder Vintzregierung, das Entscheidende ist, daß sich die Zentrumspartei unter keinen Umständen auf neue außen- und innenpolitische Experimente einläßt.

Ich garantiere, daß im Jahre 1932 kein extremer Illusionist Reichspräsident wird.

Für Bequemlichkeitmenschen freilich ist in den nächsten Jahren in Deutschland kein Platz. Wer vor größerer wirtschaftlicher und politischer Aufgaben gestellt wird, muß schwer arbeiten. Die Aufgaben der nächsten Jahre sind: Befreiung des deutschen Volkes aus einer unmöglichen wirtschaftlichen und seelischen Lage, die gleichberechtigte Eingliederung Deutschlands in die internationale Völkergemeinschaft und die Klärung und Vermählung des sozialen und des nationalen Gedankens.

Schon ist die gegenwärtige Zeit gewiß nicht. Groß ist sie aber auf alle Fälle. Gehen wir mit Entschlossenheit und Gottvertrauen an die Aufgaben heran, damit nicht künftige Generationen von uns sagen können, es habe eine große Stunde ein kleines Volk gefunden.

Um die Vertagung der Reparationskonferenz.

Deutschland muß Garantien verlangen

Von unserer Berliner Redaktion.

••• Berlin, 7. Jan. (Drahtf.)

Die Absichten der Gegner Deutschlands auf der großen Reparationskonferenz werden allmählich immer deutlicher beleuchtet. Die Unterredung, die Reichstagsführer Brüning mit den in Berlin weilenden deutschen Volksführern in Paris, London und Rom hatte, trug wesentlich dazu bei, die Reichsregierung über die wahren Absichten der anderen Mächte aufzuklären. Der deutsche Standpunkt ist durch mehrfache Äußerungen des Reichstagsführers und der Reichsminister zur Genüge bekannt.

Argend ein Provisorium wird von der Reichsregierung ganz entschieden abgelehnt, aus dem einfachen Grunde, weil Deutschland nicht mehr in der Lage ist, Reparationszahlungen zu leisten.

Eine endgültige Lösung wird gefordert, um wieder festen Boden betreten zu können, auf dem sich die deutsche Wirtschaft aufbauen muß. Auch die Engländer und Franzosen scheinen eingesehen zu haben, daß ein Provisorium keinen Zweck mehr hat.

Die Frage der Reparationszahlung ist jedoch durch Frankreich so hart mit dem Kriegsschuldenproblem verknüpft worden, daß sich hieraus die härtesten Widerstände ergeben.

In den Vereinigten Staaten war es schon schwer, dem Hoover-Memorandum die verfassungsmäßige Billigung zu verschaffen. Da aber im Herbst in Amerika die Neuwahl des Präsidenten stattfindet, ist

nicht damit zu rechnen, daß sich die Amerikaner in der Zwischenzeit noch auf irgendwelche finanziellen Entgegenkommen einlassen werden.

Darüber hinaus aber haben die Amerikaner auch nicht die Absicht, auch nur einen Teil ihrer Forderungen zu freieren, wenn die europäischen Mächte, in erster Linie Frankreich, nicht daran gehen, ihre Rücklagen gründlich einzuschränken. Alle diese Momente spielen zusammen, um den Gedanken in den Vordergrund zu schieben, die Reparationskonferenz schon nach kurzer Zeit, ohne daß Beschlässe gefaßt worden wären, zu vertagen bis Sommer oder Herbst. Dabei wird erklärt, bis zum Sommer könne vielleicht eine Lösung des internationalen Schuldenproblems gefunden sein. Da das Hoover-Festjahr ohnehin bis zum Juli dauert, so könne ohne Bedenken die jetzige Lage erhalten bleiben. Es ist noch nicht bekannt, daß sich die Reichsregierung auf diesen Vorschlag einlassen wird. Handelt es sich nur darum, noch alle technischen Möglichkeiten, die das Hoover-Festjahr bietet, auszunutzen und die auch schließlich dem Deutschen Reich zugute kommen können, so könnte einer Vertagung der Konferenz bis Sommer zugestimmt werden. Es darf jedoch

nicht übersehen werden, daß jede Hinausschiebung einer endgültigen Lösung eine Verschlechterung für die deutsche Wirtschaft bedeutet.

Können der Reichsregierung von England und Frankreich die erforderlichen Garantien gegeben werden, daß durch die Verzögerung der endgültigen Entscheidung die Wirtschaftslage nicht verschlechtert und daß für Deutschland nicht ein ungünstiges Provisorium geschaffen wird, dann:

Könnte unter Umständen die Reichsregierung bereit sein, sich mit der Vertagung der Konferenz einverstanden zu erklären.

In diesem Falle müßte aber die Reparationskonferenz in ihrem ersten Stadium unbedingt einen Beschluß fassen, daß es sich um eine wirkliche Vertagung handelt, die den Zweck hat, eine bessere Vorbereitung für die endgültige Lösung im Sommer zu leisten. Wir machen kein Hehl daraus, daß wir im Interesse der baldigen Vereinerung der Weltwirtschaftskrise eine rasche endgültige Lösung jeder Hinauszögerung vorziehen. Im übrigen soll nicht unerwähnt bleiben, daß die Reparationskonferenz nicht direkt in Lausanne, sondern in dem ebenfalls am Genfer See gelegenen Dugy stattfindet.

Die Botschafter bleiben vorläufig in Berlin.

••• Berlin, 7. Januar.

Wie wir erfahren, hat heute abend der Reparationsausschuß des Reichskabinetts getagt, um die Konferenz von Lausanne vorzubereiten. Im Anschluß an seine Besprechung mit Adolf Hitler nahm auch Reichstagsführer Dr. Brüning an diesen Beratungen teil. An sich liegen sie im großen Zuge der Reifevorarbeiten, die, wie wir berichtet haben, bereits seit einiger Zeit im Gange sind. Die heutige Beratung erhielt eine besondere Bedeutung dadurch, daß auch die drei Botschafter, Dr. v. Hoersch, Paris, Dr. v. Neurath, London, und Dr. v. Schubert, Rom, an ihr teilnahmen. Sie sind bekanntlich eigens zu diesem Zweck nach Berlin gekommen. Sie haben bei der heutigen Zusammenkunft zunächst Bericht erstattet und ein Bild davon gegeben, wie sich die Reparationsfrage von der Hauptstadt des Landes aus anstellt, in dem sie das Deutsche Reich vertreten. Im Anschluß an die Sitzung des Reparationsausschusses hatte der Kanzler dann übrigens noch eine interne Besprechung mit den Botschaftern. Entgegen den bisherigen Dispositionen, wonach die Herren heute abend bereits wieder abreisen sollten, ist nun vereinbart, daß sie zunächst bis Sonnabend in Berlin bleiben. Am Sonnabend wird eine neue Sitzung stattfinden, an der sie ebenfalls teilnehmen werden.

Briland kommt voraussichtlich nicht.

••• Paris, 7. Januar.

Brilands Befinden soll, wie es heißt, derart sein, daß man es bald als bestimmt annimmt, er werde sich nicht zur Konferenz nach Lausanne, be-

DUNLOP

Preisabbau um 25%

und mehr auf bisherige Listenpreise!

Die mit diesem scharfen Preisabbau verbundene Senkung der Handelsspanne verbietet von selbst jegliche Rabattgewährung durch den Händler!

Trotz Preissenkung: Dunlop-Reifen besser denn je!

Güte Fahrt 1932

Lieferung nur an anerkannte Händler

DUNLOP

Aus der Zentrumsparthei.

Unwetter über Bocholt.

Ermäßigter Gepächtarif für Warenproben- und Musterkoffer.

Vor den Schranken des Gerichts.

Vereine und Veranstaltungen.

**Zentrumskonferenz
für den Amtsbezirk Niedern-Werth.**

Geschäftliches.

DUNLOP

Preisabbau um 25%

und mehr auf bisherige Listenpreise!

Die mit diesem scharfen Preisabbau verbundene Senkung der Handelsspanne verbietet von selbst jegliche Rabattgewährung durch den Händler!

Trotz Preissenkung: Dunlop-Reifen besser denn je! Güte Fahrt 1932

Lieferung nur an anerkannte Händler

RUBIK

Glück muß der Mensch haben auch Sie haben Glück Warum? Morgen werden Sie es wissen..

Husten Sie?

Sämtl.
Hustenartikel

Drogerie
Feldmann,
Neustraße 13.

Theaterverein e. V. BOCHOLT

Freitag, den 15. Januar 1932,
abends 8 1/4 Uhr,
im Saalbau des
St. Georgius-Schützenvereins

Gastspiel
des Stadttheaters Hamburg
„Meine Schwester und ich“
Singspiel von Berr und Verneuil,
Musik von Ralph Benatzky.

In den Hauptrollen:
Inge van Heer und Helmut Schüller
vom Stadttheater Düsseldorf als Gast.
Der Vorverkauf beginnt am Sonnabend,
den 9. Januar 1932:
linke Seite in der Buchhandlung Temming &
Heilborn, (110e)
rechte Seite in der Buchh. Jos. Neyerhaus.

Apollo-Theater.

Nur 2 Tage! Samstag und Sonntag
das große
Sensationsprogramm mit



RICHARD TALMADGE

in:
Der geheimnisvolle Fremde.

Wiederum hat der tollkühne Springer
und Abenteurer einen neuen Sensations-
film fertiggestellt, der an Spannung und
Sensationen allen früheren überlegen ist.

Dazu



mit Carl Auen, Corry Bell
Angelo Ferrari in

Besondere Kennzeichen.

Ein Kriminal-Sensationsfilm, wie man
ihn sich wünscht und wie er sein muß,
voll Spannung, Sensation und Abenteuer.

Ferner: Jack Perrin

Der Polizeireiter von Californien

in:

Goldgier.

Ein packender Wild-West-Film aus dem
alten romantischen Californien.

Außerdem noch

das zweifache Lustspiel:

Baby gesucht

und der Lehrfilm:

Aus dem Tierreich.

Geöffnet: Wochentags von 5 Uhr
und Sonntags von 2 Uhr an.

Filmfeller der Bocholter Neudeutschen

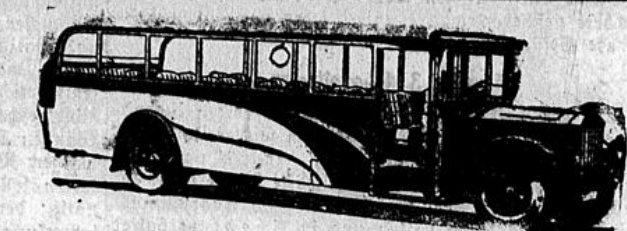
am Sonntag, dem 10. Januar 1932, um 11 Uhr vorm.
im Capitol-Theater zu Bocholt.

Es läuft der Bundesfilm

„Unter Neudeutschlands Wimpeln“

von Sing- und Musikchar begleitet.
Freunde und Östner unserer Bewegung laden wir
herzlich dazu ein.

Karten zum Preise von 0.30 (Schüler) und 0.50 RM
sind im Vorverkauf durch die Neudeutsche Gruppe
und am Sonntag an der Kasse zu haben. [98a]



Omnibusfahrt

zum Dortmunder Sechstagerrennen.

Bei genügender Beteiligung fährt unser moderner, angenehm
geheizter Mercedes-Benz-Omnibus zum **Dortmunder**
Sechstagerrennen.

Abfahrt vom Markt am Samstag, dem 9. Jan.,
nachmittags 5 Uhr.

Fahrtpreis à Person RM. 4.—

Anmeldungen bis Samstag morgen 11 Uhr bei

Gebr. Tacke & Meiermann

Herzogstraße Nr. 11 und Nordmauer Nr. 2
Ruf 2043 (1068) Ruf 3822

Die Jahreshauptversammlung

des

Gewerkschaftsbundes der Angestellten

findet am Samstag, dem 9. d. M., 20 1/4 Uhr,
im Hotel Flügemann statt. Vollständige Ge-
schäftsberichte werden vorgelegt. Die Tages-
ordnung wird dort bekanntgegeben. (1206)
Der Vorstand.

Junggesellen-Schützenverein

Dingden.

Am kommenden Sonntag, dem 10. Jan.,
nachm. 5 Uhr

begeht der Verein in der festlich geschmückten
Schützenhalle des Herrn Wihl. Hengertmann
sein diesjähriges

Winterfest

in Form eines öffentlichen

Tanzkränzchens,

wozu alle Mitglieder und deren Angehörige
sowie Freunde und Östner des Vereins frdl.
eingeladen werden. (1106)

Der Reintrag der Veranstaltung wird für
die Notdürftigen im Rahmen der Winterhilfe
verwandelt.

Anfang 5 Uhr. Nichtmitgliedsbeitrag 0.50.

Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des
Bocholter Kriegervereins.

Mitglieder Abzeichen anlegen. Der Vorstand.

Gumm

Wärmeflaschen,

Bettunterlagen,

Steckbecken,

Urinfaschen,

Sauger,

Thermometer etc.

neue Sendung 'prelavorit

Stern-Drogerie

August Steiner

Markt 2, Ecke Ravardstraße.

Fachmännische Bedienung. [98a]

Coupin

u. Creme

bei Flechte, Jucken,

bei Hautkrankheiten, bei Juckreiz, bei

bei Hauterkrankungen, bei Juckreiz, bei

bei Hauterkrankungen, bei Juckreiz, bei

bei Hauterkrankungen, bei Juckreiz, bei

bei Hauterkrankungen, bei Juckreiz, bei

bei Hauterkrankungen, bei Juckreiz, bei

bei Hauterkrankungen, bei Juckreiz, bei

bei Hauterkrankungen, bei Juckreiz, bei

bei Hauterkrankungen, bei Juckreiz, bei

bei Hauterkrankungen, bei Juckreiz, bei

bei Hauterkrankungen, bei Juckreiz, bei

bei Hauterkrankungen, bei Juckreiz, bei

bei Hauterkrankungen, bei Juckreiz, bei

bei Hauterkrankungen, bei Juckreiz, bei

Nach diese Woche!

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Kindfleisch eig. Schlachtung Pfd. 65 Pfg.

Weiterer Preisabbau

Markenartikel billiger!

Alter Preis	Neuer Preis	Alter Preis	Neuer Preis
Margarine Alma 85	80 Pfg.	Persil 1/2 Paket 75	68 Pfg.
Rama 85	80 "	1/2 Paket 40	36 "
Clevertol 95	85 "	Luhns Seifenpulver 25	23 "
Sanella 70	63 "	Thompsons 25	24 "
Palmin 70	63 "	Salm-Terpentinseife 36	32 "
Seeligs Kornkaffee 45	43 "	Antuka 33	30 "
Kath. Maizkaffee 50, 28	45, 23 "	Luhns-Seife 30	25 "
Kornfrank 28	25 "	Sunlight-Seife 30	27 "
Hills Korn- u. Maizk. 35	32 "	Lux-Seifenfloeken 20	17 "
Karlsb. Kaffeegewürz 35	32 "	Palmolive-Seife 35	32 "
Rollenfrank 20	19 "	Henko 14	13 "
Mondamin 37	34 "	Imi 23	20 "
Gustin und Maizena 37	34 "	Ata 20	18 "
Haferfloeken, Knorr, 33	30 "	Sil 18	17 "
Hohenlohe u. Quaker 33	30 "	Vim 20	20 "
Oats 33	30 "	Sidol Nr. 2 50	45 "
Gala-Schok.-Puddingp. 18	13 "	Nr. 3 32	28 "
Makronen u. Krokant 30	27 "	Nr. 4 28	23 "
Arrak-Rum-Puddingp. 23	21 "	Kaol Nr. 2 28	23 "
Magg. Fleischbrühwürf. 5 Würfel 18	17 "	Nr. 4 45	40 "
Knorr Hafermehl 1/2 Pak. 35	33 "	Lodix 20	18 "
„ Taploka 1/2 „ 59	54 "	Bohnerw. Sigella Nr. 2 55	50 "
„ Reismehl 1/2 „ 32	28 "	Nr. 3 1—	90 "
„ Perlreismehl 1/2 „ 36	33 "	Nr. 1 40	36 "
„ Grünkernm. 1/2 „ 45	41 "	Nr. 2 75	60 "
Holste-Stärke 1/2 „ 42	40 "		

Speck, fett 52 Pfg.	Blasenschmalz 58 Pfg.
Holländer Käse 40 % 65 Pfg.	Hies. Bauchspeck 88 Pfg.
Schweizer Käse 1.10	Apfelsinen 16 Pfg.
Plockwurst 95 Pfg.	Bananen, Trauben, Äpfel
Mettwurst 60 Pfg.	

5 % Rückvergütung 5 %

Da bin ich!

Der zwerchfellerschütternde



Felix Bressart

als Musketier und Husar Kulicke.

So wie diesmal haben Sie noch nie gelacht, wenn Sie mich
ab Freitag im

Capitol-Theater Bocholt

In den unglücklichsten, urkomischsten Situationen in der
besten aller Militär-Ton- und Sprechfilme sehen:

Der Schrecken der Garnison

Der Film hemmungsloser Lachsalven!

Wer sich herzlich auslachen, sich nicht um eine der heis-
tersten Stunden seines Lebens betrogen will, der muß
„Der Schrecken der Garnison“ im Capitol gesehen haben.

der spannende Kriminalfilm:

Ratten der Großstadt

mit Oskar Marion, Mary Kid, Fritz
Kampers u. a. m.

Ferner:

Lustspiel

und

Lehrfilm

Geöffnet: Wochentags von 5 Uhr und Sonntags von 2 Uhr an.

Fahrräder und Motorräder werden aufbewahrt.

Kaufener

In Verfolg der
wieder in den
Teil des Redi-
direktor Dr. R.
Reddinghausen
er bereit ist, d-
nehmen, wenn
Posten des Ober-
lichen fass. Wi-
lehnd verhalten
e h u n g geschaff-
sondern auch die
und Bortrop, in
West Reddinghaus-
ist übrigens auch
gen geltend mach-
nung der G-
hinwirken.

Wie der

Wir konnten
Germer, Bantrau-
Käuber in die
der Bahnhofstr.
halten ihrer Sch-
rauben. Von de-
fest ausführlich
maßnahmen nach
Spuren verfolgt.
wurden den über-
die jedoch, wie d-
nicht in Frage ka-
Auf Grund der
Personen bei
häußer Krimina-
Spuren. Hier je-
Reddinghäuser um
Verlauf sich das
stimmte Personen.
Die Spur erwies
Täter in ihren
weil sie sich na-
Polizeiverwaltung
richtig. In den
te h r t e n d i e T-
Hier erfuhren sie
dächtig erschienen
bereits auf der
zurückgekehrten T-
weg und zogen es
linghausen zu ke-
Beweismaterials
nis. Noch in der
teiligsten festzun-
Täter zum größte-
wurden insgesam-
den, die der ge-
werden.

Bei den Tätern
Bantrau, Ern-
lar, den Schloß-
haußen Dösten u-
ebenfalls aus Red-
nach der T-
Verhandlungen
vorgeführt.

Auflärung

Vor neun Jah-
Kriegsgefangen
domstraße wohnte
Tümpel an der
Stratmann, mit
det auf Troh-
gen durch die Kri-
den Täter zu fass-
Nicht in die dunkl-
bei Saarbrücken
benachbeter Karl
dacht der Mitt-
handelt sich hierbe-
Bergmann Staub,
ratist und Franzo-
zend der Luftst-
von Walzrop

Ueberschwemm

Die Ueberschwe-
schneit nunmehr in
Die Wassermassen,
fluteten, sind
mehr ist es auch
wältige Ausmaß d-
stark wurde das
gewaltigen Wasser-
stärkt, trat die U-
ihre Ufer und üb-
und Gefäße, in ei-
war die Federwe-
einspringen. Der
zerstört. Der
völlig Hill. Die
Rettungsmaßnahmen
und den be-
bringen. Der
erlitten hat, ist
durger Gegend bi-
stung. Der sonst
Zeit um einen M-
fruchtbarer Land-
In Steinheim kon-
aufhielten und pfl-
abgeschnitten wur-
werden. Das Wal-

Dam

Eindreher drange-
traße gelegenes T-

W

n

Husten Sie?
Säml.
Hustenartikel
Drogerie
Feldmann,
Neustraße 15.

Neuer
Preis
68 Pf.
36 "
23 "
24 "
22 "
20 "
27 "
25 "
23 "
21 "
19 "
17 "
15 "
13 "
11 "
9 "
7 "
5 "
3 "
1 "
0 "
58 Pf.
36 Pf.
24 Pf.
16 Pf.

rt
Kulicke.
Sie mich
holt
onen in der
son

Aus Westdeutschland.

Klausener Oberbürgermeister und Landrat von Reddinghausen?

— Reddinghausen, 7. Januar.
In Verfolg der Bestrebungen, die Stadt Reddinghausen wieder in den Kreis zu bringen, wird bekannt, daß ein Teil des Reddinghauser Zentrums an Ministerialdirektor Dr. Klausener, den früheren Landrat von Reddinghausen, mit der Anfrage herangetreten ist, ob er bereit sei, die Stelle des Oberbürgermeisters anzunehmen, wenn sich eine Personalunion zwischen dem Posten des Oberbürgermeisters und des Landrats ermöglichen ließe. Wie man hört, hat sich Klausener nicht ablehnend verhalten. Es muß aber vorerst die Voraussetzung geschaffen werden, daß nicht nur Reddinghausen, sondern auch die übrigen beteiligten Städte wie Gladbeck und Bottrop, in den Kreis zurückgehen, sodaß das alte West Reddinghausen wieder hergestellt wird. Interessant ist übrigens auch, daß sich in Buer verstärkte Bestrebungen geltend machen, die auf eine Wiederabstreitung der Stadt Buer von Gelsenkirchen hinarbeiten.

Wie der Bantraub Aufklärung fand.

— Herne, 7. Januar.
Wir konnten bereits gestern über die Aufklärung des Herne Bantraubes berichten, bei dem drei bemalte Häuser in die Fülle der Kommerz- und Privatbank in der Bahnhofstraße in Herne einbrachen und unter Vorhalten ihrer Schutzwaffen einen Betrag von 1724,- RM raubten. Von der Herne Kriminalpolizei wurden, wie jetzt ausführlich mitgeteilt wird, umfassende Fahndungsmaßnahmen nach den Tätern eingeleitet und zahlreiche Spuren verfolgt. Verschiedene verdächtige Personen wurden den überfallenen Bankbeamten gegenübergestellt, die jedoch, wie die Beweisaufnahmen ergaben, als Täter nicht in Frage kamen.

Auf Grund der über die Täter gegebenen genauen Personalschreibung gelang der Reddinghauser Kriminalpolizei die Verfolgung bestimmter Spuren. Hier legten gemeinsame Nachforschungen der Reddinghauser und Herne Kriminalpolizei ein, in deren Verlauf sich das Verdachtsmaterial gegen zwei bestimmte Personen aus Reddinghausen verdichtete. Die Spur erwies sich als richtig. Die Festnahme der Täter in ihren Wohnungen gelang nicht sofort, weil sie sich nach Hamburg begeben hatten. Die Polizeiverwaltung Hamburg wurde entsprechend benachrichtigt. In den Nachmittagsstunden des 5. Januar fehrten die Täter in die hiesige Gegend zurück. Hier erfuhr man von dem der Kriminalpolizei als verdächtig erschienenen dritten Räuber, daß man ihnen bereits auf der Spur sei. Die beiden von Hamburg zurückgeführten Täter sahen nun keinen anderen Ausweg und gaben sich vor, sich der Kriminalpolizei in Reddinghausen zu stellen. Unter dem Druck des gesamten Beweismaterials bequamen sie sich zu einem Geständnis. Noch in derselben Nacht gelang es, den dritten Beteiligten festzunehmen. Das geraubte Geld hatten die Täter zum größten Teil verbraucht. In ihrem Besitz wurden insgesamt nur noch 673,80 RM vorgefunden, die der geschädigten Bank wieder ausbezahlt werden.

Bei den Tätern handelt es sich um den früheren Bankgehilfen Ernst Klotz aus Reddinghausen-Hochlar, den Schloffer Heinrich Neumann aus Reddinghausen-Diffeln und den Schloffer Josef Smeltala, ebenfalls aus Reddinghausen-Diffeln. Die drei Räuber sind nach Herne überführt. Nach Abklärung der Verhandlungen werden sie dem Amtsgericht in Herne vorgeführt.

Aufklärung einer Mordtat nach 9 Jahren.

— (Waltrop, 7. Januar.
Vor neun Jahren, am Dreißigstag 1923, fanden Kirchhänger den Kantscheiben Heinrich Käß. Schdompke wohnhaft, in einem halbverfallenen kleinen Tümpel an der Sonntagsstraße gegenüber der Betsung Stramann, mit schweren Schlägen ermordet auf. Trotz sorgfältiger Aufnahme der Ermittlungen durch die Kriminalpolizei gelang es damals nicht, die Täter zu fassen. Jetzt, nach genau 9 Jahren, kommt Licht in die dunkle Angelegenheit. Was Käßs Mörder bei Saarbrücken kam die Nacht, daß dort der Gewerkschafter Karl Staub unter dem dringenden Verdacht der Mitternacht verhaftet worden sei. Es handelt sich hierbei um den damals hier anfalligen Bergmann Staub, der in der Franzosenzeit als Separatist und Franzosenfreund eine Rolle spielte und während der Aufstandsbewegung Dr. Kommandant von Waltrop war.

Ueberschwemmungen im Lippe- und Wesergebiet.

— Paderborn, 7. Jan.
Die Ueberschwemmung des Lippe- und Wesergebietes scheint nunmehr ihren Höhepunkt überschritten zu haben. Die Wassermassen, die große Gebietsanteile überfluteten, sind z. T. bereits wieder verlaufen. Nunmehr ist es auch möglich, einen Uebersicht über das gewaltige Ausmaß des Hochwassers zu geben. Besonders stark wurde das Lippe- und Wesergebiet betroffen. Durch die gewaltigen Wassermengen und ihrer Nebenflüsse verstärkt, trat die Lippe schon in der Dienstagsnacht über ihre Ufer und überflutete Meilen und Felder, Straßen und Gehöfte, in einer Höhe bis zu einem Meter. Ueberall war die Feuerwehr zur Stelle und konnte hilfebringend einwirken. Die Schuttdämme sind an vielen Stellen zerstört. Die Autoverkehr in der Lippegegend lag völlig still. Die ganze Nacht hindurch arbeiteten die Rettungsmannschaften um das Hochwasser abzulassen, und den bedrohten Gebieten Hilfe zu bringen. Der Schaden, den die Landwirtschaft erlitten hat, ist noch nicht zu übersehen. Die Wärburger Gegend bietet ein furchtbares Bild der Verwüstung. Der sonst so ruhige Diemelfluß schwallt in kurzer Zeit um einen Meter an und verwandelt die ganze fruchtbare Landschaft in einen schäumenden See. In Steinheim konnten sechs Kinder, die sich am Ufer aufhielten und plötzlich von den Fluten vom festen Lande abgeschnitten wurden, nur mit größter Mühe gerettet werden. Das Wasser ging aber heute langsam zurück.

Damentleider gestohlen.

— Essen, 7. Januar.
Eindrehen drangen nachts in ein an der Dreilindenstraße gelegenes Damen-Modengeschäft ein und raubten

Kleider, Mäntel, Hülsen, Windjacken und Seidenjackchen, sowie echte Perlen-Brillen im Gesamtwert von 4400 Mark.

Einigung auf der Gutehoffnungshütte.

— (Oberhausen, 7. Januar.
Zwischen der Verwaltung und der Belegschaft der Gutehoffnungshütte ist in den letzten Tagen eine Vereinbarung unterzeichnet worden, wonach die Herabsetzung der Tariflöhne, wie sie der Schiedspruch vom 14. Dezember vorseht, vorgenommen wird. Die Leistungsanforderungen bleiben bestehen, bei den Löhnen und Prämienanforderungen wird ein Abzug von 10 Prozent durchgeführt. Auf Grund dieser Vereinbarung machte nun die Verwaltung durch Anschlag bekannt, daß sie die am 22. Dezember zum 6. Januar 1932 ausgesprochene Kündigung der Gesamtbelegschaft zurücknimmt.

Eine Baubude auf dem Bahndamm.

— Oberhausen, 7. Januar.
Auf die Eisenbahnlinie Oberhausen-Meiderich-Austrup wurde gestern morgen 11 Uhr eine Baubude durch den Sturm auf die Fahrbahn geweht. Dem energischen Eingreifen eines Oberwachmeisters und eines Kassanten, die die Baubude entfernten, ist es zu verdanken, daß großes Unheil verhütet wurde, da schon um 11.30 Uhr ein Personenzug diese Straße passierte.

Kommunistische Sabotageakte.

— Oberhausen, 7. Januar.
In der letzten Nacht entfalteten die Kommunisten in Herne-Dellwig ihre unheimliche Tätigkeit. In der Poststraße, einer Zugangsstraße zur Schachtanlage Postbusch, wurde ein mächtiger Drahtzaun errichtet, der in den Morgenstunden von Schuttpolizeibeamten fortgeräumt werden mußte. Wohl in der Absicht, die Radfahrpraktiken der Polizei zu Fall zu bringen, wurden die Straßenden der Straßenbahn die Täter bei ihrer Unfug gefasst. Scheinbar fand die Polizei eine Unzufriedenheit und eine Störung der Straßendurchfahrt. Auf den Fahrdämmen und eine Straße wurde ebenfalls großer Unfug verübt. Mehrere Weichen wurden demoliert, in die Fahrtrinne der Weichen wurden Steine geschleudert; auf diese Weise entgleiste auf der Weichenampferstraße in Dellwig ein Straßenbahnwagen. Die Polizei nahm mehrere Verhaftungen vor.

76 Jahre verheiratet.

— Wuppertal, 7. Januar.
Gestern abend starb in Barmen Kaspar Gudel, Deutschlands ältester Ehemann. Er wurde am 30. Juni 1830 in Barmen geboren und hat sein ganzes Leben in seiner Vaterstadt zugebracht. Mit seiner Frau, die heute 97 Jahre zählt, war er nahezu 76 Jahre verheiratet. Im März des vergangenen Jahres feierte er die 75. Weibertage seines Ehestandes, für die man damals eine offizielle Bezeichnung finden konnte, da Kaspar Gudel bereits eine Silberne, goldene, diamantene, eiserne und eine Eisenhochzeit gefeiert hatte. Damals gingen dem ältesten Ehepaar Deutschlands Glückwünsche aus allen Gegenden, sogar aus dem Ausland, zu. Der alte Herr hatte sich bis in seine letzten Tage hinein eine erstaunliche Tätigkeit und geistige Frische bewahrt.

Kommunistische Streikveruche mißlingen.

— (Hemfeld, 7. Januar.
In sämtlichen Fabriken und bei allen Firmen wurde heute früh die Arbeit geordnet aufgenommen, nachdem gestern noch in vereinzelten Betrieben die kommunistische Agitation bei einzelnen Belegschaftsteilen Erfolg gehabt hatte. Zwischenfälle erster Art haben sich auch heute nicht zugetragen. Fünf der kommunistischen Partei angehörende Personen wurden festgenommen, die die Mauern von Fabrikanlagen mit weißer Farbe beschriftet und Flugblätter verteilt hatten.

1200 Bergarbeiter entlassen.

— (Duisburg-Sarnborn, 6. Januar.
Die Bergbaugruppe Hamborn der Vereinigten Stahlwerke steht infolge der schlechten Witterungsverhältnisse gezwungen, 1200 Bergarbeiter auf den Schachtanlagen Westend, Rederwerth und Friedrich Thopfen III/IV Ende Januar zu entlassen.

Streikheer gefährden den Eisenbahnverkehr.

— (Cleve, 7. Januar.
Auf der Strecke Cleve-Höft wurde heute früh bei Nachforschungen nach der Ursache der in der Nacht aufgetretenen Telefonstörungen festgestellt, daß unbekanntes Täter insgesamt 5 Eisenbahn-Telephon- und Telegraphenleitungen, sowie 19 Hochspannungsleitungen zerstört haben. Am Tatort wurden Zettel gefunden, die zum Generalstreik auffordern.

250 Verammlungen der Zentrumspartei.

— (Krefeld, 7. Januar.
Die Zentrumspartei des Wahlkreises Düsseldorf-West hat eine umfangreiche Verammlungsaktion im ganzen Wahlkreis vorbereitet. Vom 10. Januar bis Ende Februar werden 250 Verammlungen abgehalten, in denen 40 Redner, darunter 32 Zentrumsgewählte des Reichs- und Landtages, über die Politik des Zentrums und des Reichstages sprechen und diesem erneut Gefolgshaft geloben werden. Danach soll in den folgenden Monaten eine zweite Verammlungsreihe folgen, die gleich der ersten nicht nur die Städte umfaßt, sondern bis in die kleinsten Orte des Niederrheins getragen werde.

Schnelljustiz gegen Streikheer.

— (Ahn, 7. Januar.
Wie das Organ der Ahner Kommunisten, die Sozialistische Republik, mitteilt, ist der Schnellrichter mit dem Straßenbahnerstreik beschäftigt worden und hat den Stadtverordneten Saffarowitz, der am Montag früh trotz der Arbeitsauforderung des Inspektors Bräsehoff zum Personal des Bahnhofs Nord reiben wollte, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt und sofort verhaften lassen.

Feistkürze.

— Siegburg, 7. Januar.
Die starken Regenfälle der letzten Tage haben außer den großen Ueberschwemmungen an der Sieg, die jetzt häufig im Falle begriffen ist, starke Feistkürze an der Provinziallandstraße bei Herchen zur Folge gehabt. So klappten auf der Strecke von der Ralsbachmühle bis zur Untereisenstraße mehrere schwere Feistkürze auf die Provinziallandstraße, so daß der Verkehr stotete. Die Aufbaurbeiten wurden sofort aufgenommen. Durch

das Hochwasser haben die Regulierungsarbeiten im Brühl stark gelitten.

Staatliche Hilfe für den Siegreis.

— Siegburg, 6. Januar.
Der Siegreis leidet in besonders starkem Maße unter der Arbeitslosigkeit. Nunmehr hat er eine Staatshilfe von 150 000 Mk. erhalten, nachdem vor einigen Wochen bereits eine Beihilfe von 200 000 Mark gewährt worden ist. Die neue Beihilfe reicht gerade aus, um für zwei Wochen die Unterhaltungsarbeiten zu betreiben.

Betriebsunfall an einem Schlofen.

— Saarbrücken, 7. Januar.
Auf der Burbacher Hütte ereignete sich am heutigen Donnerstag morgen gegen 9 Uhr ein Betriebsunfall. Ein neuer Schlofen, der in einigen Tagen in Betrieb genommen werden sollte, wurde zum ersten Mal angezündet. Aus noch unbekannter Ursache sprang unter furchtbarer Detonation aus einer Gasleitung ein Stück heraus. Durch die umherfliegenden Splitter wurden vier Arbeiter leicht verletzt.

Aus Münster und dem Münsterland.

Regierungspräsident Dr. Amelungen zu den Beamtengehältern.

— Münster, 6. Januar.
Bei der gestrigen Einführung des zum Leiter des Gemeindefonds der Stadt Gronau neu gewählten Bürgermeisters Dr. Janen machte Regierungspräsident Dr. Amelungen vor der Stadtverordnetenversammlung u. a. Ausführungen über die neue Kommunalbeamtenbesoldung im Regierungsbezirk Münster, die wegen ihrer grundsätzlichen Bedeutung allgemeine Beachtung verdienen. Der Regierungspräsident bezeichnete die Stellung der Kommunalbeamten als schwierig, auch deshalb, weil in vielen Kreisen noch eine gewisse Mißgunst gegen die Beamten herrsche. Er betonte, daß die von der leidigen Geldfrage ihren Ausgang nehme. Dann fuhr er fort: Demgegenüber kann ich heute feststellen, daß, soweit die Kommunalverwaltung im Regierungsbezirk Münster in Frage steht, von der Aufsichtsbehörde in den letzten Monaten sämtliche Kommunalbeamtengehälter und Nebenbezüge nach den Bestimmungen der Preussischen Notverordnung vom 12. September 31 überprüft und, wo es notwendig war, auch in Abweichung von den Bestimmungen der zuständigen Verwaltungsorgane neu festgesetzt worden sind. Bei der Neuverteilung war die in der gegenwärtigen Notlage berechnete und auch wohl im wohlverstandenen Interesse des Ansehens der Kommunalbeamtenstellung die Forderung maßgebend, daß die Kommunalbeamtengehälter nicht höher liegen dürfen als die Gehälter der vergleichbaren Staatsbeamten. In der Vergangenheit begangene Fehler wurden abgestellt werden, und andererseits wurde auf die besonderen Verhältnisse, die in der Kommunalverwaltung obwalten, Rücksicht genommen. Diesen Gesichtspunkten ist heute im Regierungsbezirk Münster reiflich Rechnung getragen. Infolgedessen ist jede Grundlage für eine Mißgunst über die „hohen“ Kommunalbeamtengehälter weggefallen. Das umso mehr, als die neu festgelegten Gehälter selbstverständlich auch der durch die Notverordnung angeordneten dreifachen Kürzung ebenso unterliegen, wie alle Gehälter der Staatsbeamten. Mit der Unzufriedenheit über die Kommunalbeamtenbesoldung muß jetzt zum Besten des inneren Friedens und im Interesse aller Beteiligten Schluß gemacht werden.

Wechsel in der Leitung des Provinzial-Schulkollegiums.

— Münster, 7. Januar.
Der Leiter des Provinzial-Schulkollegiums, Regierungspräsident Geh. Rat Dr. Peters, vollendete gestern sein 65. Lebensjahr und wird voraussichtlich am 1. April aus diesem Amte scheiden, dagegen mit großer Sicherheit das von ihm gleichzeitig mit großem Interesse wahrgenommene Amt des Universitätsrektors noch weiter verwaltet. Zehn Jahre hat Vizepräsident Dr. Peters an der Spitze des Provinzial-Schulkollegiums gestanden und mit ebenso großer Sachlichkeit und Toleranz wie auch vor allem mit fester, sicherer Hand die Geschäfte des höheren Schulwesens unterer Provinz geleitet, das gerade in der Nachkriegszeit ungeheure Anforderungen an den verantwortlichen Leiter stellte. Sein Rücktritt ist aufrichtig zu beklagen. Die Verhandlungen über seinen Nachfolger sind noch nicht abgeschlossen. Nicht unerwähnt wollen wir bei dieser Gelegenheit lassen, welche große Verdienste Geh. Rat Peters sich in seiner Eigenschaft als Universitätsrektor namentlich um den Ausbau der Kliniken erworben hat. Die Medizinische Fakultät hat ihn dafür zu ihrem Ehrenbürger ernannt.

Pflicht zur Zahlung von Weihnachtsgratifikationen an die Landesbankbeamten besteht nicht.

— Münster, 7. Januar.
Die Angestellten der Landesbank der Provinz Westfalen hatten vor kurzem mit einer Arbeitsgerichtsklage gegen die Landesbank auf Zahlung von Weihnachtsgratifikationen beim Reichsgericht Erfolg. Die Entscheidung des Reichsgerichts veranlaßt jetzt auch die Beamenschaft der Landesbank, eine Klage mit dem gleichen Ziele gegen die Landesbank anzustrengen, die aber von der Zivilkammer des Landgerichts Münster abschlägig beschieden wurde. Die Klage stützte sich auf einen Bescheid des Besoldungsausschusses aus dem Jahre 1894, der den Landesbankbeamten als Weihnachtsgratifikation ein Monatsgehalt zugestanden hatte. Die Zivilkammer des Landgerichts war der Ansicht, daß durch diesen Bescheid subjektive Rechte der Beamten nicht entstanden seien. Eine Verletzung der wohlverordneten Rechte der Beamenschaft würde nur dann vorliegen, wenn der Gesamtbetrag der Besoldung niedriger geworden wäre. Das sei aber hier nicht der Fall.

Wo blieb das Dynamit?

— (Hörsbühren, 7. Januar.
Im August vorigen Jahres berichtete die westdeutsche Presse in großer Aufmachung von Dynamitdiebstehlen, die in Hörsbühren vorgenommen wurden und dem Kaufmann und früheren Redakteur Edward Schade begangen sein sollten. Schade, der in Hörsbühren großes Ansehen genoss und eine ganze Reihe Ehrenämter bekleidete, ist geborener Magdeburger, wurde dann Redakteur des „Westfälischen Kreisblattes“ und übernahm später die Buchhandlung dieses Verlags. Die Entdeckung der gestohlenen Angelegenheiten überließ er seiner Frau und einer Angestellten, während er zunächst als Kellender tätig war und später die Vertretung von Sprengstofffirmen übernahm. Die mit ihm abgeschlossenen Verträge enthielten ganz genaue Vorschriften über die Veräußerung des Sprengstoffes, vor allem war es ihm zur strengsten Pflicht gemacht, genau Buch über den Verkauf von Sprengstoff aus seinem Lager zu führen und nur gegen das zu verkaufen. Als im August vorigen Jahres plötzlich eine Revision der Bücher durch die Polizei erfolgte, stellte sich heraus,

daß diese nicht ordnungsgemäß geführt worden waren und über 100 Kisten Dynamit fehlten. Die Folge war nun ein Strafverfahren gegen Schade, das vor dem erweiterten münsterlichen Schöffengericht seinen Ausgang fand. Der Angeklagte Schade behauptete hier, daß er aus dem Grunde die Bücher nicht habe ordnungsgemäß führen können, weil er entgegen der Bestimmungen der Sprengstofffirmen an weniger zahlungsfähigen Kunden Sprengstoff auf Kredit abgegeben habe. Würde er diese Verfügungen vor der Begehung durch die Firmen eingetragen haben, dann wären letzte Kreditlieferungen zur Kenntnis der Sprengstofffirmen gekommen und er hätte Unannehmlichkeiten gehabt, die ihm keine Position hätten kosten können. Man habe ihn damals sofort verhaftet und ihn dadurch die Möglichkeit genommen, den Beweis für die erfolgten Kreditlieferungen und damit für die ordnungsmäßige Verwendung des Sprengstoffes anzutreten. Sobald er wieder in Freiheit sei, wolle er das sofort nachholen.

Das Gericht verurteilte Schade wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz — er hatte die Bücher nicht ordnungsgemäß geführt — zu einer Freiheitsstrafe von drei Monaten, die ihm auf die Unteruchungshaft angerechnet wurden. Gegen Schade wird demnächst noch ein Verfahren wegen Untreue und Konkursvergehens stattfinden.

Der Schulamtsbezirk Ahlen wird aufgelöst.

— Ahlen, 7. Januar.
Vor etwa Jahresfrist wurden aus selbständigen Teilen der Kreis-Schulamtsbezirke Bielefeld und Lübbecke ein neuer Schulamtsbezirk Ahlen mit dem Sitz und Titel in Ahlen geschaffen. Stadtschulrat Dr. Schmed aus Bielefeld wurde die Leitung der Stelle übertragen. Durch die neue Notverordnung sollen nun 50 Schulstellen und Amtsbezirke aufgelöst werden. Unter diesen auch der Schulamtsbezirk Ahlen, der mit dem 1. April 1932 nunmehr aufgelöst wird. Wie die Auflösung erfolgen soll, steht noch nicht fest. Dr. Schmed wird in den einstweiligen Ruhestand versetzt.

* Münster, 7. Jan. Kirchliche Ernennungen. Heinrich Puls, Rektor zu Duisburg-Meiderich Herz-Jesu, zum Pfarrer in Oberhausen-Bülthausen; Heinrich Marpe, Seminarprediger aus Reddinghausen St. Gumbert, zum Kaplan in Buer St. Urban; Dr. Theol. Leo Dräke, Kaplan in Haus Loreto, zum Rezenten im Collegium Borromäum; Kaplan Hermann Blanke zum Kaplan in Haus Loreto bei Leer; Joseph Schmitz, Religionslehrer in Goch, zum Mitarbeiter an der Zentrale des Verbandes der katholischen Jungfrauenvereinigungen Deutschlands; Heinrich Dörmann, Kaplan zu Embsenden Herz-Jesu, zum Kaplan in West Maria-Himmelfahrt; Joseph Witsch, Seminarprediger aus Bottrop, zum Kaplan in Embsenden Herz-Jesu; Heinrich Wortmann, Seminarprediger aus Barmen, zum Kaplan in Embsenden Herz-Jesu; Wilhelm Bünnkes, Seminarprediger aus Reckelae, zum Kaplan in Bimmen.

Δ Münster, 7. Jan. Die Oberpostdirektion legt eine solche Belohnung aus. Die Nachforschungen nach dem Posträuber von Bottrop sind bisher leider ergebnislos verlaufen. Daher hat die Oberpostdirektion in Münster sich entschlossen, als Belohnung für die Ermittlung des dreifachen Räubers eine Belohnung von 500 RM auszusetzen. Außerdem verleiht sie dem, der das Geld wieder zur Stelle schafft, eine Sonderbelohnung von 10 Prozent der gestohlenen Summe, was bei dem geraubten Betrage von 55 500 RM. noch die hübsche Summe von 5550 RM. bedeutet.

Δ Münster, 7. Jan. Rund 40 Bengele zur Nachzahlung angemeldet. Zu der am 20. Januar, vormittags 9 Uhr, in den hiesigen Justizverhören zum Stamm angelegten Bengele-Nachzahlung sind, wie wir hören, rund vierzig Bengele angemeldet, darunter nur ein Münsterländer. Wieviele Bengele angefordert werden und auf welche Zeit, steht nicht vorher fest. Ausschlaggebend ist allein das vorgelegte Material.

Δ Münster, 7. Jan. Die große Beilegerung rothunten Justizverhören. Am kommenden Freitag wird in der Münsterlandhalle die große Winterbeilegerung des Verbandes westfälischer Notstandsarbeiter abgehalten. Die Beilegerung beginnt um 11 Uhr. Über vorher — wir weisen darauf besonders hin — beginnt schon um 7.30 Uhr die Prämiierung der Bullen und Kinder. Das ist besonders bemerkenswert, weil in dieser Zeit den Interessenten die beste Gelegenheit gegeben ist, die Tiere eingehend und gründlich zu besichtigen und gegebenenfalls das für sie in Betracht kommende Tier in aller Ruhe auszuwählen.

Greben, 6. Jan. 400 Beschlagnahmen im Dezember. Im Hauptamtsbezirk Greben sind im Monat Dezember 1931 folgende aus Holland eingeschmuggelte Warenmengen beschlagnahmt worden: 438 Kisten Kaffee, 23 Kisten Schokolade und Kakao, 1523 Kisten Rauchtabak, 18 191 Stück Zigaretten, 10 000 Blatt Zigarettenpapier, 2874 Kisten Getreide, 2840 Kisten Mischgetreide, 22 Kilogramm Fleischwaren, 169 Kisten Benzol und 15 Kisten Waren verschiedener Gattungen, sowie 38 Fahrräder. 1 Kraftwagen und 2 Kraftwagen, die zum Transport der Schmuggelwaren benutzt worden sind. Die Beschlagnahmen verteilten sich auf 400 Einzelsfälle, in denen Strafverfahren wegen Steuerhinterziehung eingeleitet sind.

Δ Ahlen, 7. Jan. Wasser Sturm. Infolge der Stille der letzten Tage kürzte eine ältere Frau auf dem Fußboden so unglücklich, daß sie mit einer Gehirnerschütterung und schweren Verletzungen im Rücken ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Bei nervösen Schmerzen, Kopfschmerzen, gichtlichen und rheumatischen Schmerzen haben sich Dozal-Tabletten hervorragend bewährt. Die Wirkung tritt unmittelbar ein, keine schädlichen Nebenwirkungen! Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken M. 1.40, 12 1/2% Lth., 2 1/2% Chln., 7 1/2% Acid., 1 cet. salic.

Wer den Pfennig nicht ehrt...

ist des Talers nicht wert! Schön und gut! Wer aber um des Pfennigs willen unzuverlässige Betriebsstoffe fährt, ist seines Wagens nicht wert.

DEUTSCH-AMERIKANISCHE PETROLIUM-GESELLSCHAFT

QUALITÄT ENTSCHEIDET!
SPARE DURCH:

... die Marke, zu der die ganze Welt Vertrauen hat.

STANDARD
BENZIN-MOTOR OIL

Rheber
Bezugspreis:
Verantwortlicher:
Verlag:
Nummer:
über
Schwierig
Deutsch
Von uns
 Bei der Bränning mit demokratischen wegedauer des Reichsten Endes um für Vahanne. Reichstagsfraktion Kommunizieren, Regierung, so hat Reparationskonferenz auftreten, als wenn Gelegenheit die war voraussetzungsanglers mit der stiller nicht (sogar stiller als Parteihat er es doch Parteifreunden der erst mit seinen also vor allem vormittag in der der Konferenz die Deutschland zu sein. Aus ihrer Zurücksetzung. Sie hat hier nach Reichstagsfraktion Blättern aller Blätter der Reich mit auffallender. Schon seit länger die auf eine Reidenten durch das politisch kritischen reits wurde mit der Wie verkündet, wo Sozialisten der bei den Deutschen Oldenburg. Ein persönlicher denburg ist. Es dent wegen seiner herangezogenen ließ er sich jedoch Einheit des deutschen nochmals zur Reich jedoch nur genugsam zukommen, wenn tag sich dafür auf kommen, daß dur zwischst ein polit mülte.
 Bei den Partei Sozialdemokraten, falls men, irgendwelcher zur Verlängerung zu verknüpfen. In Meldungen über stiller dem Reich die Nationalsozialisten oder sie wollten stimmte Garanti bedingt Parität dungen gestellt klargestellt haben gegeben werden w scheinen zwei Reich berg mit seinem längerung der An tag nichts wissen. sicherweise aus l sollte auf die par dessen der Reich Volkswahl wieder sagt vertritt der Janushau, der st der Reichsregierung
 Voraussetzungen. Vornmitta den Führern der Part. Dann ist Fugenberg, und deutschnationalen Stellung zu nehm namhe stiller dem Reichsmin